

eine echte Entsprechung bietet: in der nämlichen „Theorie vom finsternen Mittelalter“ und der Idee der römischen Renovatio, und diese Entsprechung erweise auch die gleiche Entstehungszeit: unter Otto III. So weit schließt sich der Ring der Argumentation. Was offen bleiben muß, ist lediglich die Frage nach dem Dichter Bruno.

Die Lösung könnte befriedigen — wenn die Voraussetzungen stimmen, auf denen Erdmann aufbaut. Hier aber stellen sich Bedenken ein. Daß sie nicht unbegründet sind, zeigt wohl am deutlichsten die Feststellung von E. R. Curtius bei der Erwähnung unseres Gedichtes in seinem grundlegenden Werk über „Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter“: er könne keine „renaissancehaften Vorstellungen“ darin sehen ¹⁰⁾.

Es mag daher ratsam sein, noch einmal die entscheidenden Verse Bruns durchzugehen und mit ihnen die von Erdmann als Parallele herangezogenen Verse Gerberts zu vergleichen. Wir stellen diese um ihrer Eindeutigkeit willen voran. Gerbert wendet sich direkt an Boethius:

Infundis lucem studiis et cedere nescis
Grecorum ingeniis. Sed mens divina coercet
Imperium mundi: gladio bachante Gothorum
Libertas Romana perit; tu consul et exul
Insignes titulos praeclara morte relinquis.
Nunc decus imperii, summas qui praegravat artes,
Tertius Otto sua dignum te iudicat aula
Aeternumque tui statuit monimenta laboris
Et bene promeritum meritis exornat honestis ¹¹⁾.

Hier ist in der Tat alles klar: Boethius, den *ingenia Grecorum* ebenbürtig, wird als letzter Repräsentant der alten Bildung beschworen, der Bildung, die zum *imperium mundi*, zur *libertas Romana* gehörte, welche unterging, weil sie der *gladius bachans Gothorum* zerstörte. Und Otto III. reicht ihm über die Zeiten die Hand. Wenn Erdmann in diesen Versen die „Theorie vom finsternen Mittelalter“ und die Idee der römischen Renovatio ausgedrückt findet, wird er schwerlich auf Widerspruch stoßen.

Und nun die entsprechenden Verse Bruns; sie setzen eine längere Preisung des angeredeten Kaisers fort:

Gloria, pax, decus et requies
Aurea te duce secla refert.
Deciderat studium veterum
Et vigilantia pene patrum,
Cecaque secula barbaries
Seva premebat et error iners.
At tua dextra ubi sceptrum tenet,
Publica res sibi tuta placet.
Exacuit calamos studium
Fertque, quod apparat, ad solium ¹²⁾.

Nach Erdmann liegt die Entsprechung auf der Hand: Es ist von *seva barbaries* und von *ceca secula* die Rede; ihnen „entspricht bei Gerbert der *gladius bachans Gothorum*, der die römische Freiheit vernichtet, und die Kluft

¹⁰⁾ A. a. O. S. 257 f. Anm. 3.

¹¹⁾ Elogium Boethii: MG. Poet. lat. 5, 474 f., hier V. 4—12; bei Erdmann, Forschungen S. 110.

¹²⁾ MG Poet. lat. 5, 377 f., hier V. 19—28.